

# Malsch 2020

## Zukunftsplan für die Gemeinde Malsch

Erarbeitet und vorgestellt von der SPD Malsch

im März 2009

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Jugend, Senioren, Familie, Soziales, Bildung .....	4
Wirtschaft und Arbeit .....	7
Kultur, Sport, Tourismus.....	8
Wohnen, Ortsbild, Flächennutzung .....	10
Verkehr und Umwelt.....	12
Verwaltung und interkommunale Zusammenarbeit.....	15
Anhang 1: Zahlen und Fakten .....	17
Anhang 2: Vorschläge zu einem Kunstkonzept.....	20

# Einleitung

Die Effekte des demographischen Wandels – von der Entwicklung der Bevölkerungszahlen über die Veränderung der Altersstruktur bis hin zu Wanderungsbewegungen - werden in den kommenden Jahren eine komplexe Dynamik entwickeln und das kommunale Leben in bisher ungeahnter Weise beeinflussen. Kommunalpolitisches Handeln muss daher mehr noch als bisher von einer langfristigen Zukunftsplanung geleitet werden.

Diese Erkenntnis war Auslöser für die Malscher SPD, sich grundlegend mit der Zukunft unserer Gemeinde auseinander zu setzen.

In zwei Klausurtagungen und zahlreichen Workshops hat die SPD Malsch Leitsätze für die unterschiedlichen Schwerpunkte kommunalpolitischen Handels erarbeitet. Diese Leitsätze und die daraus resultierenden Handlungsvorschläge, welche keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, sollen dazu anregen, in Malsch eine intensive und breit angelegte Diskussion über die Zukunft unserer Gemeinde zu führen.

Malsch, im März 2009

# **Jugend, Senioren, Familie, Soziales, Bildung**

## **Ausgangslage**

Malsch ist noch geprägt durch eine gewachsene dörfliche Struktur. Allerdings zeichnet sich seit längerem, durch Ausweisung neuer Baugebiete und dem damit verbundenen Zuzug Auswärtiger, ein Wandel ab.

In der Gemeinde werden ein flächendeckendes Betreuungsangebot für Kinder ab Vollendung des 3. Lebensjahres sowie der Einstieg in die Betreuung von Kindern ab Vollendung des 2. Lebensjahres, mehrere Grund- und Hauptschulen sowie eine Werkrealschule angeboten.

Für Kinder und Jugendliche wird während der Sommerferien ein Ferienprogramm durchgeführt, das hauptsächlich von den örtlichen Vereinen getragen wird. Ganzjährig steht das Jugendhaus Villa für Freizeitgestaltung und qualifizierte Betreuung von Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Insgesamt ist allerdings das Freizeitangebot vor allem für die Gruppe der 12-18jährigen Jugendlichen unzureichend.

Ein Jugendgemeinderat wird alle 2 Jahre gewählt. Allerdings war zuletzt die Wahlbeteiligung sehr niedrig und die gewählten Jugendgemeinderäte entwickeln größtenteils keine politischen Ambitionen im Sinne einer echten Interessenvertretung.

Im Bereich der Erwachsenenbildung bietet die VHS ein breit gefächertes Angebot.

Für die Seniorinnen und Senioren stehen ausreichende Freizeitangebote von unterschiedlichen Trägern (Gemeinde, Kirchen, AWO) zur Verfügung. Das Marienhaus erfüllt flexibel den Bedarf nach Wohnen und Pflege im Alter (Betreutes Wohnen, Pflegeheim, Tagespflege).

## **Leitsätze/Ziele**

Malsch will eine familien- und seniorenfreundliche Kommune sein. Sie reagiert auf die demografischen Veränderungen und entwickelt eine bedarfsgerechte Infrastruktur für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen.

## **Maßnahmen/Projekte**

Zur Schaffung familienfreundlicher Rahmenbedingungen beteiligt sich die Gemeinde am Projekt „Familienfreundliche Kommune“ der Familienforschung Baden-Württemberg.

Der Zugang zu Bildung muss für alle unabhängig von sozialen und finanziellen Voraussetzungen oder der Herkunft gewährleistet sein. Deshalb ist der kostenfreie Besuch von Kindergarten und Schülerhort im "Kinderland Baden-Württemberg" anzustreben. Dies stärkt die Attraktivität der Gemeinde Malsch in der Technologieregion Karlsruhe erheblich und sichert für die heimische Wirtschaft den notwendigen Fachkräftebedarf.

Ein bedarfsgerechtes pädagogisches Gesamtkonzept muss folgende Ziele erreichen:

- Flexible und verlässliche Betreuungsangebote
- Enge Verzahnung von Bildungsmaßnahmen im frühkindlichen und schulischen Bereich durch Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule
- Einrichtung einer echten Ganztagschule in Malsch mit qualifiziertem pädagogischem Konzept
- Ergänzung des vorhandenen Schulangebots durch eine Realschule

In einem jährlichen Familienbericht sollen Kennzahlen zur Situation von Familien in Malsch veröffentlicht werden: z.B. die Zahl der Schulabbrecher, die Betreuungsquote bei Kindern und Jugendlichen, die Zufriedenheit der Eltern und Kinder mit den Betreuungsangeboten.

Neben dem bewährten Angebot der Vereine und des Jugendhauses müssen attraktive Freizeitangebote für Jugendliche vorhanden sein. Dabei ist dem Jugendschutz in besonderer Weise Rechnung zu tragen. Die SPD Malsch unterstützt die Aktion "Gelbe Karte" des Landratsamtes Karlsruhe als besonders wirksames Instrument gegen den Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen.

Das Jugendhaus Villa soll verstärkt mit Schulen, Vereinen und dem Jugendgemeinderat zusammenarbeiten. Dazu erhält es von der Gemeinde ausreichende finanzielle Zuschüsse.

Das bürgerschaftliche Engagement muss gefördert und vernetzt werden. Dazu sind Richtlinien zu entwickeln, die auch Aussagen zu seiner Anerkennung enthalten. Die Gemeinde lässt regelmäßig interessierte Bürgerinnen und Bürger zu Mentoren ausbilden.

Als Anlaufpunkt für Information und Beratung über Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements soll ein Bürgerladen eingerichtet werden. Dort wird auch ein ehrenamtlicher Seniorenbeauftragter integriert, der die Angebote für Senioren koordiniert und weiterentwickelt. Dabei arbeitet er eng mit der VHS im Bereich von Bildungs- und Qualifizierungsangeboten für ältere Menschen zusammen.

Es wird angeregt, eine Arbeitsgemeinschaft der Vereine zu gründen, die als Ansprechpartner der Gemeinde für die Vereine dient und die Interessen der Vereine koordiniert.

Von einer Sozialstiftung (Bürgerstiftung) sollen Spenden gesammelt und für soziale Projekte in der Gemeinde vergeben werden.

Die demografischen Veränderungen erfordern ein breites Angebot flexibler Wohnformen im Alter, um einen Verbleib unserer Seniorinnen und Senioren in Malsch zu ermöglichen. Die private häusliche Pflege ist, auch im Sinne einer Vereinbarkeit mit Berufstätigkeit, zu stärken und zu unterstützen.

Zur Verbesserung der ambulanten Versorgung setzt sich die SPD Malsch für ein Gesundheitszentrum ein, in dem auch auswärtige Fachärzte Sprechstunden abhalten können.

Gesundheitsförderung und -prävention sollen einen größeren Stellenwert in Malsch erhalten. Für Aufklärungszwecke und zur Sensibilisierung ist ein Konzept, z.B. mit regelmäßigen Gesundheitstagen und entsprechenden Angeboten von Sportvereinen und der Wirtschaft, geeignet (Ernährungsberatung, Fitnessprogramme etc.).

# **Wirtschaft und Arbeit**

## **Ausgangslage**

Malsch verfügt über ein ausbaufähiges Industrie- und Gewerbegebiet. Es grenzt zwar an die BAB 5, verfügt aber nicht über eine direkte Anbindung.

In Malsch fehlen Arbeitsplätze. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in Malsch zwischen 1998 und 2003 um 5,1% zurückgegangen. Die Zahl der Auspendler ist sehr hoch.

Im Einzelhandel haben etliche alteingesessene Firmen ihren Geschäftsbetrieb aufgegeben. Die Lebensmittelversorgung existiert in den Ortsteilen Sulzbach, Völkersbach und Waldprechtsweier nur noch stark eingeschränkt. In Malsch sind die Lebensmittelmärkte, bis auf wenige Ausnahmen, weit außerhalb des Ortskerns in der Sézanner Straße konzentriert.

## **Leitsätze/Ziele**

Malsch muss sich zu einem begehrten Wirtschaftsstandort mit attraktiven Rahmenbedingungen für Firmen und Beschäftigte entwickeln. Sowohl im Dienstleistungsbereich als auch im produzierenden Gewerbe muss die Zahl an qualifizierten und zukunftssicheren Arbeitsplätzen erheblich wachsen. Entsprechend wird sich die Zahl der Auspendler reduzieren. In Malsch soll Wohnen und Arbeiten in räumlicher Nähe zueinander möglich sein.

## **Maßnahmen/Projekte**

Die Gemeinde intensiviert ihre Aktivitäten in der Wirtschaftsförderung. Dazu gehören neben der Initiierung der „Malscher Wirtschaftsgespräche“ u. a. die Unterstützung einer intensiven Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft zur Ausbildung und Beschäftigung qualifizierter Arbeitskräfte, eines Marketingkonzepts für den Einzelhandel („City-Management“) sowie einer gesicherten Nahversorgung (z.B. durch mobilen Handel und Dienstleister)

Der demographische Wandel wird erhebliche Auswirkungen auf die Ansprüche an das Wohnen (betreut, barrierefrei, technische Ausstattung) haben. Dazu wird der Bedarf an Gesundheits- und Pflegeleistungen deutlich zunehmen. Dies gilt auch für die Nachfrage nach seniorengerechten Freizeitangeboten. Diese so genannte „Seniorenwirtschaft“ bietet ein enormes Potential, das die Gemeinde zu einem Schwerpunkt ihrer zukünftigen Wirtschaftsförderung machen muss.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Wirtschaftsförderung muss angesichts des Klimawandels im Bereich Energiesparen (energiesparendes Bauen, Energieeffizienz, regenerative Energien) liegen.

# Kultur, Sport, Tourismus

## Ausgangslage

Malsch liegt als eine der walddreichsten Gemeinden Badens in einer bevorzugten landschaftlichen Umgebung am Fuße des Schwarzwaldes.

Das kulturelle Leben in Malsch wird geprägt von einer Vielfalt von Vereinen (z.B. Musik, Gesang, Amateurtheater, bildende Kunst), in denen sich viele Bürgerinnen und Bürger kreativ engagieren. Sie bieten damit ein reichhaltiges Angebot an kulturellen Veranstaltungen.

Die Heimatvereine tragen zu einer Kultur des Erinnerns, zur Pflege von Traditionen und zur Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Gemeinde in erheblichem Umfang bei.

Für sportliche Aktivitäten steht in Malsch eine große Anzahl von Sportstätten zur Verfügung, die von Sportvereinen wie von Freizeitsportlern genutzt werden können.

## Leitsätze/Ziele

Malsch entwickelt sich unter Ausnutzung seiner reizvollen landschaftlichen Lage zu einem attraktiven Naherholungsgebiet für die Menschen in der Technologieregion Karlsruhe. Im Vordergrund stehen dabei Erholung und sportliche Aktivität in der Natur sowie die Erkundung historischer Wegmarken.

Malsch verfügt über ein kulturelles Angebot, dessen Strahlkraft deutlich über die Gemeindegrenzen hinauswirkt. In der Gemeinde wird das bestehende kulturelle Angebot gefördert. Darüber hinaus werden neue Akzente für Kunst und Kultur in der Region gesetzt.

Malsch stärkt die Erinnerungskultur durch gelebte und erlebbare Aufbereitung von Geschichte und Tradition. Malsch trägt somit zur Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Heimat bei.

Die Gemeinde unterstützt alle Aktivitäten, die dem Ausbau eines attraktiven und bedarfsgerechten Freizeitangebotes für die Bürgerinnen und Bürger dienen, aber auch über die Gemeindegrenzen hinaus Gäste anziehen.

## Maßnahmen/Projekte

In Abstimmung mit dem Gewerbeverein und der IG Malsch soll die bisherige Leistungsschau zu einem „Markt der Möglichkeiten“ weiterentwickelt werden, bei dem neben Handel und Wirtschaft auch Vereine, Kirchen, Initiativen etc. die Möglichkeit zur Selbstdarstellung erhalten.



Es müssen ausreichende Übernachtungsmöglichkeiten, auch in den Ortsteilen, geschaffen werden.

Die Verantwortung für eine friedliche Zukunft in einer globalisierten Welt konkretisiert sich für Malsch in Städtefreundschaften und Partnerschaften mit Gemeinden in Frankreich, Polen und den USA.

Das Thema Wald und Holz soll mehr ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden. Geeignete Maßnahmen hierzu sind unter anderen waldpädagogische Angebote durch das „Waldklassenzimmer“ des Kreisforstamtes.

Ein Kunstkonzept für Malsch soll sich mit der Präsentation von Kunst im öffentlichen Raum, der Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger sowie der örtlichen Wirtschaft sowie mit der Kunsterziehung befassen und Vorschläge bündeln (siehe Anhang 2).

Dorfgeschichte, Traditionen und historische Spuren sollen erhalten und den Bürgern wie den Besuchern von Malsch zugänglich gemacht werden (z.B. Heimatmuseum „Alte Schmiede“, Schneiderstube Völkersbach, historische Ortsrundgänge)

Darüber hinaus sollte es regelmäßige Führungen geben. Besonders wichtige Ziele wie z.B. die Burg Waldenfels oder das Goetheanum sollten gezielt für den Tagestourismus erschlossen werden.

Historische Kulturgüter und Gegenstände des täglichen Bedarfs aus vergangener Zeit sollten in einem Heimatmuseum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Gemeinde entwickelt zur Förderung insbesondere des Tagestourismus einen Prospekt mit Hinweisen auf Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen. Der Prospekt sollte Gutscheine enthalten (Gastronomie, Einzelhandel, Gesundheitsdienstleistungen, öffentliche Einrichtungen, kulturelle Veranstaltungen), die entweder freien Eintritt oder bestimmte Rabatte gewähren.

Sport und Kultur sind unverzichtbare Bestandteile unseres Gemeinwesens und werden weiterhin aktiv unterstützt.

Das Malscher Freibad soll am bisherigen Standort erhalten und für einen Ganzjahresbetrieb saniert und ausgebaut werden.

# Wohnen, Ortsbild, Flächennutzung

## Ausgangslage

Da Malsch organisch gewachsen ist, sind – mit Ausnahme der 1970er Jahre – keine gravierenden Eingriffe in das Ortsbild erfolgt. Allerdings waren diese „Zerstörungen“ gravierend. Dennoch ist insbesondere nach der Ortskernsanierung der letzten Jahre die ursprüngliche Gestalt des Dorfes noch erkennbar. Die Wohnstruktur selbst ist damals nicht nachhaltig verändert worden. Die dörfliche Struktur und die damit zusammenhängenden, vielfach erhaltenen Mehrgenerationen-Familien prägen Malsch und die Kommunikation innerhalb der Gemeinde. Malsch ist eher ein großes Dorf als eine kleine Stadt.

Die Malscher empfinden diese dörfliche Struktur als Element hoher Lebensqualität. Wohnen in Malsch bedeutet in überdurchschnittlichem Maß „Wohnen im Eigentum“, wobei die inzwischen hohen Bodenpreise hinderlich für die Bauvorhaben junger Familien sind.

## Leitsätze/Ziele

Malsch muss für Menschen aller Altersgruppen eine attraktive Wohnsituation bieten.

Die vorhandenen erschlossenen Flächen sind optimal zu nutzen; allerdings muss die Gestaltung des Ortsbildes Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen Einzelner haben. Malsch benötigt nach einer Zeit des quantitativen Wachstums eine Besinnung auf qualitatives Wachstum. In den künftigen Jahren, in denen nach der demographischen Entwicklung überall Flächen zur Verfügung stehen werden, können nur Orte Magnetwirkung erzielen, die ein qualitativ ansprechendes Angebot an bezahlbarem Wohnraum und hochwertigen Arbeitsplätzen in „schöner Umgebung“ bieten. Die Gemeinde muss hierbei ihrer Steuerungsfunktion gerecht werden.

## Maßnahmen/Projekte

Es gilt, die dörflichen Strukturelemente unter sozialen Gesichtspunkten weiterzuentwickeln. Dazu gehören:

- Generationen-übergreifende und ökologische Wohnprojekte
- Günstiges Bauland
- Modulare (Multifunktions-)Infrastruktur: „Kindergarten“ mit Betreuung wird zur Ganztagschule etc.
- Nahversorgung / Geschäfte (Sternenfelser Modell)

Das Ortsbild muss mit der „Empfindung“ Dorf wieder in Einklang gebracht werden. Dazu gehört die Schaffung einer neuen Ortsmitte an der Adlerkreuzung

(Bachöffnung, Kreisel) unter Einbeziehung des Mühlenplatzes nach Osten sowie des Bühngeländes als Veranstaltungsort im Westen. Ein regelmäßig stattfindender Bauernmarkt kann zum „dörflichen“ Lebensgefühl beitragen.

Die öffentlichen Plätze in Malsch und den Ortsteilen sollen zu Begegnung, Freizeit und Gespräch für Alt und Jung einladend gestaltet werden. Hierfür soll unter Einbeziehung aller Akteure (Bürger, Vereine, Einzelhandel, Gastronomie etc.) ein Nutzungskonzept für die öffentlichen Plätze erarbeitet werden (Kirchplatz, Mühlenplatz, Hauptstrasse, Festplatz, Adlerkreuzung, Bühngelände, Ortsmitte und Festplatz Sulzbach, Brunnenplatz Völkersbach, Dorfplatz Waldprechtsweier). Dazu gehören unter anderem Spiel- und Ruhezonen (Café), Feste (Seefest, Straßenfest), Flohmärkte, Weihnachtsmarkt etc.

# Verkehr und Umwelt

## Ausgangslage

Malsch ist ein Dorf am Fuß des Schwarzwalds, dem noch heute seine landwirtschaftliche Prägung anzusehen ist. Waren die Einwohner schon früh bei der Bahn oder der mittelständischen Industrie in Ettlingen, Karlsruhe oder Rastatt beschäftigt, so ist doch die damals entstandene Nebenerwerbslandwirtschaft vor allem in der Pflege und Nutzung von Gärten und Streuobstwiesen bis heute erkennbar.

Malsch ist auf eine bedarfsgerechte und ökologisch sinnvolle Verkehrsanbindung angewiesen.

Die Mobilität ist innerhalb von Malsch seit Jahrzehnten durch eine bevorzugte Nutzung des Automobils gekennzeichnet. Eine Verkehrszählung aus den 1990er Jahren hat ergeben, dass über 90% des Verkehrsaufkommens in Malsch durch innerörtlichen Quellverkehr erzeugt wird. Selbst für kurze Strecken wird das Auto verwendet. Vom Durchgangsverkehr ist Malsch relativ gering betroffen.

In den 1990er Jahren wurde im Kampf gegen eine Müllverbrennungsanlage ein detailliertes Müllkonzept für die Gemeinde entwickelt, das die Einstellung vieler Malscher noch heute prägt. Kompostplätze und Recyclinghof sind sichtbare Ergebnisse dieser Entwicklung, die bis heute intensiv genutzt werden.

## Leitsätze/Ziele

Leben und Mobilität müssen im Einklang mit der Natur stehen. Dies gilt es besonders in der Umwelt- und Verkehrspolitik umzusetzen.

Es gilt bei der weiteren Entwicklung der Gemeinde ein besonderes Augenmerk auf die Schonung der natürlichen Ressourcen zu richten. Die Charakteristika, die zur Identität des Ortes beitragen (Wald, Streuobstwiesen), sind zu erhalten bzw. qualitativ zu verbessern.

In der Verkehrspolitik muss die Reduzierung des Individualverkehrs im Vordergrund stehen.

Durch Steigerung der Energieeffizienz sowie die verstärkte Nutzung regenerativer Energien können Gemeinde, Wirtschaft und Bürger einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten.

## Maßnahmen/Projekte

Alle Maßnahmen der Gemeinde und in der Gemeinde, wie zum Beispiel Gewerbeansiedlungen, Baumaßnahmen, Autobahnanschluss müssen auf ihre Umweltauswirkungen hin geprüft werden bzw. dürfen nur mit begleitenden Maßnahmen beschlossen werden.

Die Wertschätzung des Naturraums muss öffentlich sichtbar verankert werden (z.B. durch die Gestaltung von Plätzen, Straßen und Ortseingängen).

Die optische Aufwertung der Gemeinde erfolgt unter ökologischen Gesichtspunkten. Dazu gehören unter anderem folgende Maßnahmen:

- Patenschaften für Wege, Bäche und Plätze
- Schulgärten und „Bürgergärten“ als „didaktische“ Angebote (Kräuterschnecke auf der Bühne)
- Auslobung eines Blumenschmuckwettbewerbes
- Bezuschussung von Pflanzaktionen (Streuobstwiesen)

Um eine verbesserte Verkehrssituation zu erreichen, bedarf es eines Bündels von Maßnahmen:

- kinder- und seniorengerechte Wegführung in Malsch
- Radwege mit Markierungen
- zusätzliche überdachte Fahrrad-Stellplätze am Bahnhof
- Vorgehen gegen Zuparken von Gehwegen
- weitere Verkehrsberuhigungen mit Vorrang für Fußgänger
- Fußwege mit Bordsteinabsenkungen (Rollstuhl, Gehhilfe, Kinderwagen)
- Beleuchtung der Ortsverbindung nach Sulzbach
- Verzicht auf die kostenfreie Bereitstellung von Parkplätzen im Ortskern
- zusätzliche Fußgängerüberwege an den Landesstrassen
- bauliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung

Orientierung für Entscheidungskriterien müssen dabei stets die schwächsten Verkehrsteilnehmer bieten: Kinder und Senioren.

Der ÖPNV hat in den letzten Jahren zwar große Fortschritte gemacht, er ist aber weiter auszubauen:

- innerörtlicher Bus (v.a. für Senioren, Marienhaus-Shuttle)
- Abstimmung von Bus und Stadtbahn muss verbessert werden
- Taktfrequenz der Stadtbahn von und nach Malsch erhöhen (vor allem für Pendler und am Wochenende)
- Verkauf von DB-Fahrkarten in Malsch sicherstellen

Die Entwicklung des Gewerbegebiets mit einem stetig steigenden Transportaufkommen macht eine bessere Anbindung unseres Ortes an das Fernstraßennetz erforderlich. Die SPD Malsch unterstützt die Bemühungen der Gemeinde zur Schaffung eines Autobahnanschlusses Malsch/Muggensturm.

# Verwaltung und interkommunale Zusammenarbeit

## Ausgangslage

Die Verwaltung wird bereits heute von einem Großteil der Bürger als bürgernah empfunden. Ansprechpartner im Rathaus sind leicht zu erreichen und nehmen sich teilweise auch unbürokratisch der Anliegen der Bürgerinnen und Bürger an. Die Öffnungszeiten des Rathauses werden als ausreichend empfunden. Dagegen gilt vielen die Öffentlichkeitsarbeit von Verwaltung und Gemeinderat als verbesserungswürdig. Als negativ wird empfunden, dass bislang kaum über die Gemeindegrenze und gar nicht über die Kreisgrenze hinaus gedacht wird.

## Leitsätze/Ziele

Die Gemeindeverwaltung stellt als Dienstleister die Interessen der Bürgerschaft in den Mittelpunkt ihres Handelns. Bürgernähe und Transparenz, klare Verteilung von Kompetenzen und Zuständigkeiten, Nutzung moderner Kommunikationsmittel sowie eine effiziente Erledigung der Aufgaben sind die Markenzeichen einer zukunftsorientierten Verwaltung. Dabei ist angesichts knapper Ressourcen des kommunalen Haushalts betriebswirtschaftliches Denken und Handeln unabdingbar.

Die Gemeinde steht bei der Bewältigung ihrer Aufgaben nicht alleine, sondern muss diese in Zukunft mit Nachbargemeinden, auch über Kreisgrenzen hinaus, abstimmen und, wo es sinnvoll und notwendig ist, auch gemeinsam planen und umsetzen.

Die Gemeindeverwaltung begreift die Bürger nicht nur als „Kunden“ sondern auch als Akteure, die bestimmte Aufgaben innerhalb einer Kommune selbst in die Hand nehmen wollen. Sie fördert und koordiniert daher bürgerschaftliches Engagement.

Mündige Bürger haben einen Anspruch auf Information. Darauf muss die Öffentlichkeitsarbeit von Gemeindeverwaltung und Gemeinderat ausgerichtet sein. Zugleich dient die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde dazu, die Leistungen und Vorteile der Gemeinde Malsch positiv darzustellen.

## Maßnahmen/Projekte

Die Nutzung von elektronischen Medien zur Abbildung von Verwaltungsprozessen (E-Government) soll zu mehr Effizienz bei der Abwicklung und zu einem höheren Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger führen.

Zur Planung und Kontrolle von Verwaltungsprozessen werden betriebswirtschaftliche Instrumente eingesetzt. Das Controlling hat dabei die Aufgabe, alle Prozesse sowohl auf ihren Nutzen als auch auf ihre Kosten hin zu überwachen und gegebenenfalls zu optimieren.

Bei der Planung und Nutzung von Infrastruktur-Einrichtungen muss in Zukunft eine stärkere Abstimmung mit den Nachbargemeinden erfolgen (interkommunale Zusammenarbeit).

Bürgerschaftliches Engagement wird von der Gemeindeverwaltung gefördert und koordiniert. Dabei kommt der Anerkennung dieses Engagements ein besonderer Stellenwert zu.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde muss in Gemeindeanzeiger und Internet sowohl inhaltlich als auch optisch verbessert werden. Vorrang hat ein breites Informationsangebot zu aktuellen Themen aus Verwaltung und Gemeinderat.



## **Anhang 1: Zahlen und Fakten**

Auf der Basis des von den Statistischen Landesämtern, der Bundesagentur für Arbeit, dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung sowie des Institutes für Entwicklungsplanung und Strukturforschung GmbH zur Verfügung gestellten Zahlenmaterials hat die Bertelsmann-Stiftung im Rahmen des Projektes „Wegweiser Demographischer Wandel“ einen Demographiebericht erarbeitet. Dieser Demographiebericht hat zum Ziel, die Entwicklungen und Auswirkungen des Demographischen Wandels auf die kommunale Ebene transparent zu machen und Anstoß zu konkretem Handeln zu geben. In sofern eignet sich dieser Demographiebericht ausgezeichnet als Ausgangspunkt für eine sinnvolle Zukunftsplanung.

Die Gemeinde Malsch hatte im Jahr 2005 14.364 Einwohner auf einer Fläche von 5.124 ha. Die Einwohnerdichte beträgt somit 2,8 Einwohner/ha. Der Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) beträgt 1,03%, der Beschäftigtenanteil im sekundären Sektor (Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energie, Bau) beträgt 40,1% und der Beschäftigtenanteil im tertiären Sektor (Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Kredit, Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, Soziales) beträgt 58,87%.

### ***Bevölkerungsentwicklung***

Die Bevölkerung der Gemeinde Malsch wuchs im Zeitraum von 1998-2005 um 7,1%, für die Jahre bis 2020 wird ein weiteres Bevölkerungswachstum von 3,5% prognostiziert. Dieses Wachstum ist mehr als doppelt so hoch als das für den Landkreis Karlsruhe prognostizierte Bevölkerungswachstum und mehr als fünfmal so hoch wie der Landesschnitt.

Der Frauenanteil bei den 20 bis 34-Jährigen entspricht mit 49,7% exakt dem Kreis- und Landesdurchschnitt. Diese Zahl gibt einerseits Aufschluss über das Geburtenpotential, andererseits über die Attraktivität der Gemeinde für Frauen. Ein hoher Anteil bedeutet für die Kommune, dass die Potentiale dieser Zielgruppe besonders genutzt und gefördert werden.

Der Fertilitätsindex von -14,2% bedeutet, dass die Geburtenrate pro Frau um 14,2% unter dem Bundesdurchschnitt von 1,34 Geburten pro Frau liegt. Im Vergleich dazu liegt der Fertilitätsindex im Landkreis Karlsruhe bei -1,3% im Land Baden-Württemberg bei 0% (also exakt im Bundesdurchschnitt). Erst ab einer Zahl von mehr als 50% über dem Bundesdurchschnitt wird theoretisch das Bestandserhaltungsniveau von 2,1 Geburten pro Frau erreicht.

Der Ausländeranteil liegt in Malsch bei 7,5% und damit unter dem Anteil im Landkreis (8,8) bzw. im Land (11,9).

Der Wanderungsgewinn der Gemeinde Malsch aus Familienwanderung (hierbei wird die Zuwanderung von unter 18-Jährigen sowie der 30-49-Jährigen im Zeitraum von 2001-2005 betrachtet) liegt bei 5,9 pro 1.000 Einwohnern. Im Landkreis Karlsruhe

liegt dieser Wanderungsgewinn bei 5,7 und in Baden-Württemberg insgesamt nur bei 2,6. Dieser Indikator weist auf die Attraktivität einer Gemeinde für Familien hin.

Der Wanderungsgewinn der Gemeinde Malsch aus Bildungswanderung (hierbei wird die Zuwanderung der 18-24-Jährigen im Zeitraum von 2001-2005 betrachtet) liegt bei 12,8 pro 1.000 Einwohnern. Im Landkreis Karlsruhe liegt dieser Wanderungsgewinn nur bei 6,8 und in Baden-Württemberg insgesamt allerdings bei 19,2. Dieser Indikator weist auf die Attraktivität der Kommune für Studierende und Auszubildende hin.

Der Wanderungsgewinn der Gemeinde Malsch aus Alterswanderung (hierbei wird die Zuwanderung der 65-99-Jährigen im Zeitraum von 2001-2005 betrachtet) liegt bei 1,9 pro 1.000 Einwohnern. Dies weist auf eine hohe Attraktivität der Gemeinde Malsch als "Altersruhesitz" hin.

Das Durchschnittsalter der Einwohner von Malsch erhöht sich von 41,6 im Jahr 2005 auf 45,5 im Jahr 2020 und entwickelt sich damit annähernd deckungsgleich mit dem Landkreis und dem Land. Das Median-Alter entwickelt sich ebenfalls vergleichbar mit Kreis und Land von 41,1 im Jahr 2005 auf 47,5 im Jahr 2020. Das Median-Alter (auch Zentralwert) bezeichnet das Lebensalter, das die Grenze zwischen zwei gleichgroßen Gruppen bildet: 50% der Bevölkerung sind jünger als dieser Wert. Im Gegensatz zum Durchschnittsalter werden hierbei Verzerrungen durch Extremwerte vermieden. Der Anteil der unter-18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung sinkt im Zeitraum von 2005-2020 von 19,2% auf 15,4%. Der Anteil der 60-79-Jährigen steigt im gleichen Zeitraum von 19,2% auf 22,1%, der Anteil der über 80-Jährigen wird sich bis 2020 sogar von 3,8% auf 6,5% beinahe verdoppeln. Diese Zahlen geben Hinweise auf zukünftige altersspezifische Infrastruktur-Einrichtungen, aber auch auf Potenziale für Ehrenamt und Wissenstransfer bzw. auf den Bedarf an altersgerechten Wohn-, Pflege- und Hilfsangeboten.

Die Wohnfläche pro Person liegt in Malsch mit 36,7 qm unter dem Wert des Landkreises (42,1 qm). Dafür liegt der Anteil an Wohnungen in Ein- oder Zweifamilienhäusern mit 75,4% deutlich über dem Anteil im Landkreis (65,7%) oder gar im Land (50,8%).

### ***Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt***

Die Bedeutung einer Gemeinde als Arbeitsort (Arbeitsplatzzentralität) errechnet sich indem man die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort sowie die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort zueinander ins Verhältnis setzt. Zum Stichtag 30.06.2005 ergibt sich dabei für Malsch ein Wert von 0,5. Dies bedeutet, dass die Gemeinde Malsch eine wesentlich höhere Bedeutung als Wohnort hat, was zu einem entsprechend hohen Pendleraufkommen führt.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in Malsch zwischen 2000 und 2005 um 7,4% zurückgegangen. Die Erwerbstätigenquote liegt mit 55,5%, die Frauenerwerbstätigenquote mit 49% im Kreis- bzw. Landesschnitt.

Das Verhältnis der Erwerbsquote von Frauen und Männern liegt bei 79%, das heißt, dass weniger Frauen als Männer in den Arbeitsmarkt integriert sind. Dieser Indikator

gibt Hinweise auf die Chancengleichheit von Frauen auf dem Arbeitsmarkt, die Nutzung von Potenzialen von Frauen für den Arbeitsmarkt sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung zwischen 55 und 64 Jahren liegt mit nur 31,8% in Malsch unter dem Landesdurchschnitt (34,2%).

Der Anteil Hochqualifizierter (Beschäftigter mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss), die in Malsch ihren Arbeitsplatz haben, ist mit 4,5% nur etwa halb so hoch wie im Landesdurchschnitt (10%). Dagegen ist der Anteil Hochqualifizierter, die in Malsch wohnen, mit 9,4% nicht weit vom Landesdurchschnitt (9,9%) entfernt. Dies bedeutet, dass doppelt so viele Hochqualifizierte in Malsch wohnen als in Malsch arbeiten.

Die kommunalen Steuereinnahmen aus Grundsteuer, Gewerbesteuer, den Gemeindeanteilen an Einkommens- und Umsatzsteuer betragen im Zeitraum 2002-2005 jährlich 721,80 Euro (Kreis: 745,10 Euro, Land: 865,00 Euro). Die Ausgaben für Sachinvestitionen pro Einwohner lag im gleichen Zeitraum in Malsch bei 343,40 Euro (Kreis: 242,40 Euro, Land: 292,10 Euro).

### ***Soziale Lage und soziale Stabilität***

Der Anteil der Ein-Personen-Haushalte beträgt in Malsch 30,9% und liegt damit etwa genauso hoch wie im gesamten Landkreis Karlsruhe. Der Anteil der Ausländerhaushalte dagegen liegt mit 7,1% in Malsch niedriger als im Landkreis (8,7%). Etwas niedriger als im Landkreis, dafür immer noch höher als der Landesdurchschnitt ist in Malsch der Anteil der Haushalte mit Kindern, der bei 39,4% liegt. (Stand: 2003)

Die Kaufkraft, also das durchschnittliche Gesamtnettoeinkommen der Malscher Haushalte liegt bei überdurchschnittlichen 41.281,50 Euro im Jahr. Dafür liegt jedoch der Anteil der Haushalte mit geringem Einkommen (weniger als 1.100 Euro im Monat) in Malsch bei 22,2% (Landkreis: 16,2%, Land: 18,9%). Aber auch der Anteil der Haushalte mit hohem Einkommen (über 4.000 Euro monatlich) liegt in Malsch mit 7,3% unter dem Kreis- und Landesschnitt, der bei ca. 11% liegt. Dementsprechend weist Malsch mit 62,6% eine überdurchschnittlich hohe Einkommenshomogenität auf (Landkreis: 57,1%, Land: 54%). Dies bedeutet, dass nahezu zwei Drittel der Malscher Haushalte über ein vergleichbares Einkommensniveau verfügen. (Stand: 2003)

Die Arbeitslosenquote liegt in Malsch bei 6,5% während sie im Landkreis 7,6% und in ganz Baden-Württemberg bei 8,4% liegt. Mehr als doppelt so hoch, nämlich 13,2% ist die Arbeitslosenquote bei Ausländern. Dies kann Hinweise auf soziale Belastungen geben und birgt Anforderungen an die Integrationskraft der Gemeinde und ihrer Wirtschaft in sich. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt in Malsch bei 6,3%, die Quote der Langzeitarbeitslosen liegt bei 1,5%, die der langzeitarbeitslosen Ausländer bei 2,5%. Stichtag war jeweils der 30.06.2003.

## Anhang 2: Vorschläge zu einem Kunstkonzept

### Kunst bewegt – Kunst belebt (*Dorf-Art Malsch*)

Malsch – mit seinen Ortsteilen – ist eine Gemeinde, die bei allen schon vorhandenen Aktivitäten der Bürgerinnen und Bürger in den Ortsbildern eine deutliche Aufwertung erfahren kann. Viele lokal begrenzte Ideen sowohl von privater Seite wie von der Gemeindeverwaltung stehen zumeist unverbunden nebeneinander – seien es Initiativen wie Putz- und Pflanzaktionen oder Beschilderungen von einzelnen Häusern. Gleiches gilt für die Bemühungen des Malscher Einzelhandels, ein attraktives Verkaufsumfeld im Kernort zu schaffen.

Ein Kunstkonzept für Malsch soll eine Klammer um diese Aktivitäten und Ideen bilden und dabei die Ortsbilder insgesamt in den Blick nehmen. Es geht darum vorhandene Initiativen mit neuen Gedanken zu verschmelzen. Eingebunden werden sollen dabei die bekannten, aber bisher eher isolierten Präsentationen von Bildern und Skulpturen in Räumen wie zum Beispiel im Rathaus.

Kunst und Kunstpräsentation in Malsch sollen künftig mehr im Zusammenhang mit anderen Lebensbereichen wie Wirtschaft und Bildung gesehen werden. Hier liegen große Entwicklungsmöglichkeiten.

Ziel des Konzeptes ist es, durch die Präsentation von Kunst und die Angebote zur Mitgestaltung von Kunstwerken die Gemeinde zu „verlebendigen“. Das bedeutet aktive Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger und dadurch gleichzeitig Verschönerung des Ortsbildes, also mehrere Facetten zur Aufwertung des Ortes.

Die Voraussetzungen in Malsch für einen solchen Prozess sind ausgezeichnet: Ein seit über 20 Jahren aktiver Kunstkreis hat hohes Ansehen auch über die Gemeindegrenzen hinaus erworben. Für einheimische Künstler und Kunstschaffende aus der Region ist das Malscher Rathaus ein anerkannter und geschätzter Ausstellungsort. Viele Kurse des Kunstkreises (neben der VHS) zur eigenen künstlerischen Ausbildung und Aktivität sind überlaufen.

Die innerörtliche Wirkung der bisherigen Aktivitäten ist über die üblicherweise angesprochene Klientel hinaus ausbaufähig. Der öffentliche Raum wurde für Präsentationen bisher noch nicht genutzt. Dabei bietet gerade der Straßenraum in Malsch mit seinen vielen Plätzen gute, teilweise hervorragende Chancen für Gestaltung und Präsentation. Die Aufwertung der Ortseingänge als „Visitenkarte“ der Gemeinde sollte ebenfalls in das Konzept eingebunden werden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind zu diskutieren, allerdings sollte sich die Gemeinde bei der Beschäftigung mit Kunst einen Schwerpunkt, ein „Generalthema“ setzen, das mit der Geschichte und Tradition des Ortes in Verbindung steht. Als großer kommunaler Waldbesitzer, wäre es z.B. sinnvoll im Bereich von Skulpturen den Werkstoff „Holz“ in den Mittelpunkt von Präsentation und Bildungsangeboten (VHS, Kunstunterricht an Malscher Schulen) zu stellen.

Als Flächen bieten sich öffentliche Plätze und Grünanlagen, Ortseingänge, nicht genutzte Gewerbeflächen bzw. Privatgrundstücke in Wohngebieten sowie ähnliche

Flächen in den Ortsteilen an. Viele dieser Flächen sind ungestaltet und präsentieren sich wie gewachsen.

Ebenso sollte die Idee weiterentwickelt werden, die bisher präsentierte „raumgebundene“ Kunst nicht nur periodisch im Rathaus auszustellen, sondern auch andere Räume wie zum Beispiel Ladengeschäfte und Schaufenster – vor allem in der Hauptstraße –, konsequent für Ausstellungszwecke zu verwenden. Punktuelle – auch hin und wieder erfolgreiche – Versuche sollten hier systematisiert werden. Die Einbeziehung der IG Malsch und des Gewerbevereins sollte die Bereitschaft der Eigentümer fördern, sich auf diese Idee ggf. unter der Schirmherrschaft der Gemeinde einzulassen. Die sichtbare Lebendigkeit und Aktivität durch Kunst würde die Einkaufsstraße attraktiver machen und sicherlich Entscheidungen für Geschäftseröffnungen und Kaufverhalten beeinflussen.

Ein erfolgreiches Kunstkonzept für die Gemeinde Malsch dient folgenden Zielen: Dem eher unspezifischen Erscheinungsbild des Ortes wird eine aktive Komponente hinzugefügt.

Der Ort bekommt in der Außenwirkung einen unverwechselbaren Charakter, bei dem vorhandene Wesensmerkmale (Holz!) auf künstlerischem Gebiet weiterentwickelt werden.

Künstler aus Malsch und Umgebung werden intensiv einbezogen.

Der Ort erhält auf diese Weise ein attraktives Erscheinungsbild. Die Identifikation der Einwohner mit ihrem Wohnort steigt.

Dieser „weiche Standortfaktor“ – Erscheinungsbild – wirkt bei Wohnungssuchenden und Entscheidungen von Gewerbetreibenden mit.

Die Belebung der Hauptstraße ist vorrangiges Ziel; hier sind mit relativ wenig aufwendigen Maßnahmen schnell Erfolge zu erzielen.

Abgerundet werden kann das Konzept durch Wettbewerbe und Kooperationen (Akademie Rotenfels, Wilhelmshöhe Ettlingen, ART Karlsruhe) sowie Bildungsmaßnahmen (Kunstkreis, VHS, Schulen). Die örtliche Wirtschaft sollte das Konzept mittragen und ggfs. auch als Sponsor auftreten.